

Medienbildungskonzept der Marienschule Limburg



Stand Februar 2025

Private Marienschule Limburg

Graupfortstraße 5

65549 Limburg

Schulleiterin: Frau Dr. Henrike Zilling

Stellv. Schulleiterin: Frau Nicole Scharbach

Medienbildungskonzept: Herr Matthias Werner

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Zielsetzung	1
2. Unsere Schule im Profil	1
3. Schul- und Unterrichtsentwicklung	3
4. IT-Ausstattung und Ausstattungsbedarf	7
5. Servicekonzept	8
6. Fortbildungskonzept	9
7. Konzept Elternarbeit	10
8. Zeitplanung/Meilensteine	10
9. Evaluation	11
Anhang Tabellarische Übersicht Medienkompetenzen	13

1. Einleitung und Zielsetzung

Die Marienschule Limburg befindet sich seit 2012 in einem intensiven Prozess der Medienentwicklung. 2024 wurde sie zum dritten Mal in Folge mit dem Signet „Digitale Schule“ ausgezeichnet. Bei der Bestimmung dessen, was sich Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit an Wissen und Fertigkeiten im Umgang *mit* und *über* Medien aneignen sollen, hat sich die Marienschule zunächst vorwiegend an den Papieren der Länderkonferenz Medienbildung (2008; 2015) und der Kultusministerkonferenz (2012; 2016) orientiert. Insofern verstehen sich die nachfolgenden Beschreibungen und Tatsächlichkeiten als lebendige und prozesshafte Ergebnisse einer Korrelation von als sinnvoll erachteten Kompetenzen, pädagogischen Überlegungen vor Ort und technischen Realisierbarkeiten einer Schule in privater Trägerschaft.

Mit Blick auf die Zielsetzung ging es dabei von Anfang an um den kontinuierlichen Aufbau von Medienkompetenzen — dies gilt und galt für Lernende und Lehrende gleichermaßen. Die übergeordnete Zielvorstellung, junge Menschen zur Teilhabe an einer sich digitalisierenden Gesellschaft zu qualifizieren, hat sich für uns in den letzten Jahren konkretisiert und ergänzt: Dabei tritt die Digitalisierung an der Marienschule zunehmend in den Dienst des selbstgesteuerten und **selbstorganisierten Lernens**. Sie ist somit eingebunden in den Aufbau der vier Zukunftskompetenzen Kreativität, Kollaboration, Kommunikation und kritisches Denken.

2. Unsere Schule im Profil

Die Marienschule Limburg ist eine staatlich anerkannte Privatschule in der Trägerschaft der St. Hildegard Schulgesellschaft im Landkreis Limburg-Weilburg. Aufbauend auf einer rund 130-jährigen Erfahrung in der Mädchenbildung setzt die Schule im gymnasialen Bereich seit dem Schuljahr 2011/2012 auf ein Konzept, das in der Wissenschaft als „parallele Monoedukation“ bezeichnet wird. Dabei werden Mädchen und Jungen in der Sekundarstufe I getrennt voneinander unterrichtet, um Entfaltungsmöglichkeiten zu gewährleisten, die einem genderspezifischen Entwicklungsstand angemessen sind. In der Oberstufe findet gemeinsamer Unterricht statt.

Daneben bietet die Marienschule im Bereich der beruflichen Schulen die Ausbildung zur Erzieherin/Erzieher, Heilerzieherin/Heilerzieher oder Sozialassistentin/Sozialassistent an.

Aktuell werden an der Marienschule 1049 Schülerinnen und Schüler im Gymnasium sowie 138 Schülerinnen und Schüler in der Fachschule unterrichtet. Die Zahl der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer liegt bei 124 Kolleginnen und Kollegen.

Für die Schwerpunktbildung wegweisend heißt es im Schulprogramm: „Informatik ist der Schlüssel für die digitale Welt. Damit ist sie ein unverzichtbarer Baustein für die Teilhabe und Gestaltung der Gesellschaft und trägt für Kinder und Jugendliche zur Identitätsbildung bei. Kinder sollten früh nicht nur mit digitalen Produkten spielen, sondern in der Schule auch ein Grundverständnis über deren Funktionsweise erhalten. Auch Programmieren schult wesentliche Fähigkeiten wie Sorgfalt,

Planung und logisches Denken, die der Entwicklung von Kindern förderlich sind“, so der Präsident der Gesellschaft für Informatik Prof. Dr.-Ing. Peter Liggesmeyer.

Entsprechend dem hier angesprochenen Gedanken der Teilhabe und Gestaltung einer sich digitalisierenden Gesellschaft hat sich die Marienschule die Medien- und IT-Entwicklung besonders zu eigen gemacht und einen Schwerpunkt in der Medienentwicklung und -bildung gelegt. Der Begriff der Medienentwicklung wird hier so verwendet, dass er die Entwicklung der Schule im Hinblick *auf* Medien und *mit* Medien beschreibt. Er steht damit plakativ für einen nicht abgeschlossenen Prozess, der buchstäblich bei zwei Overheadprojektoren begonnen hat, und meint die eher technische Seite dieses Prozesses. Wenn dagegen von Medienbildung die Rede ist, so beschreibt dies jene Inhaltlichkeit des Entwicklungsvorganges, die sich dem Menschen zuwendet und danach fragt, welchen Beitrag die Anwendung von Medien und die Auseinandersetzung mit Medien im Kontext eines am christlichen Menschenbild orientierten Erziehungsgedankens haben. Dabei wird aus dem Schulprogramm deutlich, dass die Schule in kurzer Zeit ein breites Spektrum von gut aufeinander abgestimmten Lernangeboten bereits geschaffen hat und weiterhin an deren Verbesserung und Abstimmung arbeitet.

Die Marienschule hat sich den Standpunkt der Kultusministerkonferenz zu eigen gemacht, wonach es sich bei der „Bildung in der Digitalen Welt“ um eine „Querschnittsaufgabe“ aller Fächer handelt. Entsprechend arbeitet die Schule derzeit daran, die 6 von der KMK benannten Kompetenzbereiche so zu operationalisieren, dass die unterschiedlichen Unterrichtsfächer ihren jeweiligen Beitrag zur Erlangung der Medienkompetenzen verbindlich definieren können.

Da die Digitalisierung unsrer Schule von uns als Schulentwicklung und diese zugleich als Steuergruppenarbeit verstanden wird, hatten wir in den letzten Jahren einzelne Prozesse zunächst von Arbeitsgruppen als Unterorgane der Steuergruppe entwickeln lassen. Zum Wesen dieser Arbeitsgruppen gehört es, für einen klar definierten Zeitraum mit einem eng definierten Auftrag zu arbeiten, daher haben wir im letzten Jahr diese Struktur verändert und erneut ein **“Team Digitalisierung”** gebildet, das sich pro Halbjahr zweimal trifft und anstehende Themen diskutiert. Dies gewährleistet uns eine kontinuierlichere Arbeit, um auch längerfristige Projekte im Blick zu behalten. Für die Zusammensetzung des Teams war uns wichtig, dass zwei Mitglieder der Schulleitung, der IT-Koordinator, Lehrerinnen und Lehrer aus dem Bereich Informatik, aber auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Fächer ein breit aufgestelltes Gremium bilden.

Insgesamt wirken aktuell folgende Personen an der Marienschule im Bereich Medienentwicklung und -bildung mit:

Informatikunterricht: Herr Dr. Frank Bäumlisberger, Herr Thomas Klein, Herr Lippert

IT-Koordination: Herr Dr. Bäumlisberger

Social Media (facebook, instagram, youtube), Presse: Herr Michael Reuter, Frau Larissa Orgis und Frau Katharina Ferchland-Fischer

Prävention, Digitale Helden, Jugendmedienschutz: Frau Svenja Meier, Herr Thomas Klein

itslearning, Roberta, WRO: Herr Patrick Jentzsch, Herr Dr. Bäumlisberger, Frau Nagel, Herr Dominik Schamböck

Lizenzen, Untis: Herr Dominik Schamböck

Evaluation, Edkimo: Frau Julia Klaas

Beauftragter für Medienbildung: Herr Matthias Werner

Einführung neuer Kolleginnen und Kollegen: Frau Julia Klaas

Team Digitalisierung: Frau Dr. Zilling (Schulleiterin), Frau Nicole Scharbach (stellv. Schulleiterin), Frau Julia Klaas, Frau Svenja Meier, Herr Dr. Frank Bäumlisberger, Herr Thomas Klein, Herr Dominik Schamböck, Herr Matthias Werner

Die Anforderungen des Datenschutzes, zumal des kirchlichen, haben sich als so herausfordernd erwiesen, dass in diesem Bereich zusätzlich zum schulischen **Datenschutzbeauftragten**, Herrn Frank Wollmann, seitens des Schulträgers eine professionelle Beratungsleistung durch die Firma **Curacon** eingekauft wird.

3. Schul- und Unterrichtsentwicklung

Derzeit vollzieht sich das Lernen mit und über digitale Medien in unterschiedlichen Szenarien, die sowohl einen durchgängigen, punktuellen, aber auch projektartigen Charakter aufweisen.

Nach einer einjährigen Pilotphase in der Jahrgangsstufe 11 wurde der Unterricht mit Tablets in den letzten 5 Jahren konsequent auf die gesamte Oberstufe ausgeweitet. Zudem wurde aufgrund der positiven Evaluationsergebnisse 2021/22 eine **Ausweitung** des **tabletgestützten** Unterrichts für die Mittelstufe in den Jahrgangsstufen 9 und 10 vom Arbeitskreis „Wege zur Digitalen Schule“ vorbereitet, in den Gremien der Schule beschlossen und umgesetzt. Damit arbeiten und lernen aktuell rund 550 Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten (Bring Your Own Device). Die pädagogischen und fachdidaktischen Grundlagen für ein erfolgreiches Arbeiten mit Tablets waren dabei vom Kollegium zunächst an eigenen Konzeptionstagen ausgearbeitet und als Ergänzungen zum Schulcurriculum festgehalten worden. Die Fachschaften haben es sich seitdem zur Aufgabe gemacht, das Mediencurriculum weiterzuentwickeln und jeweils anzupassen.

Da das Arbeiten mit Tablets einen Wandel in der Arbeits- und Lernkultur bedeutet, wurden ebenfalls Module entwickelt, mit deren Hilfe Schülerinnen und Schüler lernen, das Tablet sicher zu handhaben und die für den Unterricht notwendigen Anwendungen zu beherrschen (z.B. Goodnotes für Notizen und Organisation, Sichern der eigenen Daten in der Cloud etc.). Jeweils zu Beginn der entsprechenden Jahrgangsstufe, in der Regel mit Beginn der Jahrgangsstufe 9, werden diese Module von den Schülerinnen und Schülern durchlaufen, so dass ein vergleichbarer

Kenntnisstand gegeben ist. Aus pädagogischer Sicht ebenfalls notwendig und hilfreich war es, klare Regeln im Umgang mit dem Tablet zu entwickeln, da ein Medium wie das Tablet immer auch die Gefahr der Ablenkung und der missbräuchlichen Verwendung mit sich bringt.

Von der Ausweitung des tabletgestützten Lehrens und Lernens ist auch der Unterricht im beruflichen Bereich der Marienschule, konkret in der Ausbildung der Sozialassistentinnen und -assistenten, betroffen: Beide Klassen sind seit Anfang des Schuljahres 2023/24 reine Tabletklassen.

In den anderen Ausbildungsgängen (Heilerziehungspflege-Ausbildung und Erzieherausbildung) ist die Nutzung den Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden freigestellt. Eine WLAN-Lösung und entsprechende Präsentationsmöglichkeiten sind auch in allen Räumen des beruflichen Zweiges gegeben.

Im Zusammenhang einer sich verändernden Lernkultur spielt auch das bereits angesprochene **selbstgesteuerte Lernen** eine große Rolle: In mittlerweile fünf Projekten der Jahrgangsstufen 9 und 10 wählen die Schülerinnen und Schüler selbständig ihre Lernschwerpunkte und arbeiten diese ergebnisorientiert und vorwiegend digital aus. Als fächerverbindende und -übergreifend Projekte finden derzeit statt:

- Nachhaltigkeit (Jg. 9)
- Auch Sport ist Mathe (Jg. 9)
- Europa (Jg. 10)
- Bioethik (Jg. 10)
- Globales Lernen – Fairtrade (Jg. 10)

Gemeinsam ist allen Projekten wiederum die Förderung der Medienkompetenzen, indem sie nach der Identifizierung einer relevanten Fragestellung dem Aufbau Recherche, kollaborative Erarbeitung, Auswahl und Fertigstellung eines geeigneten Mediums und Evaluation folgen. In der Regel laufen dabei also alle Arbeitsprozesse digital ab, die Arbeitsergebnisse (z.B. Erklärvideo, Podcast etc.) liegen vorwiegend digital vor.

Da das Medienrecht für junge Menschen eine große Herausforderung darstellt, haben wir seit dem Schuljahr 2023/24 für die Jahrgangsstufe 8 einen eigenen Workshop-Tag zum Thema **Medienrecht** eingeführt. Der Tag wird von Frau Dr. Christine Seehaus, Rechtsanwältin mit Schwerpunkt Medienrecht in diesem Jahr zum zweiten Mal durchgeführt. Inhalte der Veranstaltung sind bspw. Urheberrecht, KI, Bild- und Videorechte, Mobbing, Umgang und Schutz, sowie Reflexion des eigenen Nutzungsverhaltens.

Eine wichtige pädagogische Entscheidung der letzten Jahre war die Ablösung des in Zeiten der pandemiebedingten Schulschließungen eingeführten Microsoft Teams durch die Lern- und Kommunikationsplattform „**itslearning**“. Dabei zeitigt sich der Vorteil dieser ‚echten‘ Lernplattform nicht nur durch ihre Konformität mit dem Datenschutz aus, sondern gerade dadurch, dass sich Lernprozesse hier individualisierter gestalten und modellieren lassen. Bereits die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 arbeiten sich in die Funktionsweise der Plattform ein und wissen sie

mittlerweile auch gut als Kommunikationsmittel zu nutzen. Insofern die Lehrerinnen und Lehrer neben dem täglichen Unterricht auch die Angelegenheiten ihrer Fachschaften über „itslearning“ organisieren, ein digitales Lehrerzimmer und eine übersichtliche Dateiablage zur Verfügung haben, ist die Plattform ein fester Bestandteil der Schulorganisation. Darüber hinaus haben wir mit der Digitalisierung von schulorganisatorischen Prozessen begonnen (Digitale Formulare z.B. für Dienstbefreiung, Exkursion etc.) und diese z.B. in Form eines eigenen Informationskanals auch auf unsre Schülerinnen und Schüler hin ausgeweitet.

Da der Umgang mit den **Microsoft Office** Anwendungen zu den Grundkompetenzen digitalen Arbeitens gehört, erhalten alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie die Studierenden nach wie vor einen kostenlosen Office-Account, der es ihnen neben dem Cloudspeicher ermöglicht, die Office-Anwendungen kostenlos herunterzuladen. Finanziell unterstützt wird dies durch Mittel aus dem Förderverein der Schule bzw. unseren Schulträger, die St. Hildegard Schulgesellschaft.

Das traditionell im AG Bereich angebotene Fach **Informations- und Kommunikationstechnische Grundbegriffe (IKG)**, wurde aufgrund der großen Anwahl aus dem AG-Angebot herausgelöst und hat seit 2018 einen festen Platz im Stundenplan der Jahrgangsstufe 5 und 7. Dabei werden die Inhalte den aktuellen Herausforderungen (Sicherheit im Netz, Cybergrooming, Herausforderung KI etc.) sowie den Anforderungen der anderen Unterrichtsfächer angepasst: Unser Anspruch ist dabei auch, jeweils die Kompetenzen und Fertigkeiten in den unterrichtlichen Fokus zu rücken, auf die andere Unterrichtsfächer zurückgreifen. Wird beispielsweise im Biologieunterricht die Kompetenz abgerufen, ein übersichtliches Diagramm über den Verlauf der Körpertemperatur eines Säugetieres während des Winterschlafs zu erzeugen, hat dies zur Voraussetzung, dass die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz, ein Diagramm in Excel zu erzeugen, bereits erworben haben. Derzeit findet sich der aktuelle Lehrplan in grundlegender Überarbeitung, da wir gemeinsam mit den anderen Gymnasien unsres Schulträgers das Fach Digitale Bildung entwickeln (siehe 8. Meilensteine).

Im Februar 2024 haben die 5. Klassen der Marienschule erstmalig an einem 5 stündigen Workshop des Jugendbildungswerkes Limburg-Weilburg teilgenommen. Im Zentrum dieser „**Smartphone-Projekttag**“ stand das Thema Cyber-Mobbing. Aufgrund der hohen Relevanz in der Lebenswelt unsrer Schülerinnen und Schüler, werden wir die Teilnahme in den nächsten Jahren wiederholen.

Im WU-Bereich weiterhin gut angewählt und seit vielen Jahren fest etabliert sind die Angebote von „**Roberta**“. Sie kann von der Jahrgangsstufe 6 bis in die Jahrgangsstufe 10 angewählt werden, wobei seit dem Schuljahr 2018 neue differenzierte Lernangebote geschaffen wurden. (Jg. 6/7 Schnupperkurs „Roberta sucht Freunde“ und „Robert Club“; Jg. 7/8 „Roberta Profis“; Jg. 9 WU Robotik & Informatik „Newbie“ oder Robotik & Informatik „Advanced“ sowie Jg. 10 „Roberta Senior“). Entsprechend der Tradition unserer Schule als Mädchenschule ist der Anteil von Mädchen in diesem Kursangebot besonders hoch. Dazu trägt insbesondere die gendergerechte Kursgestaltung und der Förderansatz „Roberta — hands on“ bei. Jedes Jahr werden zahlreiche Schüler zu Roberta-Scouts ausgebildet, diese wiederum unterrichten nach dem Peer-Group-Education Ansatz die SchülerInnen des Schnupperkurse in der Jahrgangsstufe 6.

Seit dem Schuljahr 2020/21 wird der WU-Unterricht durch einen profilierten Informatik-Unterricht ab der Jahrgangsstufe 9 ergänzt, der sich der Teilnahme an Wettbewerben verpflichtet, aber auch die „Gamification“ im eigentlichen Sinne nicht zu kurz kommen lässt.

Im Sinne eines nachhaltigen und vertieften Interesses an informatorischer Grundbildung konnte im Schuljahr 2023/24 der erste **Leistungskurs** in Informatik starten. Dieser positive Trend konnte sich auch im laufenden Schuljahr fortsetzen, so dass auch in 2024/25 ein neuer Leistungskurs zustande gekommen ist. Neben dem Leistungskurs bestehen auch Grundkurse, in denen ebenfalls regelmäßig Abiturprüfung abgelegt werden.

Einen guten Erfolg hatte die Einführung der Medien- bzw. **Technikscouts** durch Herrn Schamböck. Ihr Konzept überzeugte die Jury der Deutschen Telekom Stiftung, so dass sie im November 2022 zu einem gemeinsamen Netzwerktreffen nach Bonn eingeladen wurden und im Rahmen dieser Tagung offiziell geehrt wurden.

Über das vom Land Hessen aufgelegte Programm **Löwenstark** können wir für alle Schülerinnen und Schüler die **Anton-App** auch für die Unter- und Mittelstufe bereitstellen. Diese bereits häufig in der Grundschule eingeführte App spielt die Vorteile der Digitalisierung zugunsten differenzierten Übens und Lernens aus.

Sehr positiv evaluiert wurde der im April 2024 erstmals durchgeführte **KI-Tag**. Da Künstliche Intelligenz bereits in der Gegenwart eine große Rolle im Alltagsleben spielt und in schulische Prozesse hineinwirkt, haben wir proaktiv für die Jahrgangsstufe 8 einen eigenen Studientag konzipiert. Inhaltlich ging es dabei zunächst um ein Grundverständnis für die Funktionsweise einer sogenannten Künstlichen Intelligenz. In verschiedenen Workshops konnten sich die Schülerinnen und Schüler u.a. mit produktionsorientierten Anwendungen vertraut machen, zugleich aber auch die kritische Dimension erfahren, wenn es beispielsweise um die Frage nach möglichen Diskriminierungen durch KI ging.

Im Rahmen der Präventionsarbeit ermöglicht und fördert die Marienschule die Ausbildung zum „Digitalen Helden“ ab der Jahrgangsstufe 8. „Digitale Helden“ ist der Name eines Projektes, das sich zur Aufgabe gemacht hat, Schülerinnen und Schüler aufmerksam und kompetent für die Gefahren des Internets zu machen. Im Rahmen des Projektes geht es um den Aufbau von Kompetenzen vor allem in den Bereichen „Sicherheit im Internet“ und „Cyber-Mobbing“. Zentraler Punkt des Konzeptes ist, dass es sich hierbei um einen peer-to-peer Ansatz handelt: Die in Präsenzveranstaltungen außerhalb der Schule ausgebildeten Schülerinnen und Schüler geben ihr Wissen als Multiplikatoren innerhalb der Schule weiter, indem sie mit Klassen der Unterstufe arbeiten und für die typischen Stress-im-Netz-Probleme ansprechbar sind.

4. IT-Ausstattung und Ausstattungsbedarf

Die Tatsache, dass aktuell 5 Jahrgangsstufen durchgängig tabletbasiert lernen und arbeiten, hat in der Vergangenheit eine Reihe infrastruktureller Maßnahmen erfordert, die im Hinblick auf das zukünftige Lernen und Arbeiten einer kritischen Revision unterzogen und in Zusammenarbeit mit dem Schulträger neu aufgestellt wurden. Eine gründliche Analyse der bestehenden Infrastruktur wurde vorgenommen und in einem umfänglichen Beratungsprozess mit allen Beteiligten und unter Mitwirkung externer IT-Firmen das neue Konzept für die zukünftige technische und infrastrukturelle Ausrüstung der Schule entwickelt.

Parallel und im laufenden Betrieb wurde dabei eine neue Netz- und WLAN-Infrastruktur aufgebaut, die ab Frühjahr 2025 in Betrieb genommen wird. Damit stehen 83 neue Accesspoints in der digitalen Infrastruktur zur Verfügung.

Zugleich war es nötig die Leistungsfähigkeit des **Hausanschlusses** auf eine 1G LWL-Leitung zu erhöhen. Unsere entfernteren Schulgebäude in der Frankfurter Straße und die Turnhalle werden jetzt mit einer eigenen Internetverbindung versorgt.

Bei der Ausstattung der Klassenräume war der Gedanke leitend, eine möglichst große Konnektivität bei gleichzeitig möglichst hoher Barrierefreiheit zur Verfügung zu haben. Als technische Lösung verfügen die Klassenräume daher flächendeckend über WLAN, das aktuell erneuert wird, große 86 Zoll **Monitore** und **Airserver**. Seit Beginn des Schuljahres stehen 65 Monitore von Legamaster bzw. Sony, 14 Beamer in den Fach- und Konferenzräumen sowie 79 Airserver zur Verfügung. Die Verbindung über die Airserver ermöglicht Lernenden wie Lehrernden gleichermaßen, ihre digitalen Endgeräte auf dem Monitor zu spiegeln. Der Airserver bietet dabei den Vorteil, dass er von unterschiedlichen Betriebssystemen angesteuert werden kann und damit ein Bring Your Own Device unterstützt.

Mit Blick auf die Endgeräte unsrer Schülerinnen und Schüler folgt die Marienschule weitgehend diesem Prinzip des **Bring Your Own Device**. Derzeit bieten sich drei Optionen:

1. Sind geeignete Tablets zu Hause bereits vorhanden, werden diese mitgebracht und genutzt.
2. Ist eine elternfinanzierte Neuanschaffung von Geräten geplant, können diese über den Ausstattungspartner EDUXPERT mit den entsprechenden Serviceleistungen (Garantie, Verlust etc.) erworben oder finanziert werden.
3. Sind keine geeigneten Geräte vorhanden oder können aufgrund der finanziellen Situation nicht angeschafft werden, sehen wir uns im Sinne der Teilhabe- und Bildungsgerechtigkeit verpflichtet Schülerinnen und Schüler aus einem eigenen Gerätepool zu versorgen.

Prinzipiell unterstützen wir die Arbeit mit iPads, machen dies jedoch nicht zur Bedingung. Eine uniforme Ausstattung mit Endgeräten bietet Vorteile bei gegenseitigen Unterstützungsmaßnahmen, führt aber auch dazu, dass die Geräte leichter in das schulische **MDM** (Jamf)

eingepflegt werden können. Dies wiederum hat den Vorteil, dass auch die für den Unterricht benötigten Apps zentral aufgespielt werden und aktualisiert werden können. Für die eingepflegten Schülerinnen und Schüler ist beispielsweise die Anwendung Goodnotes kostenlos.

An der Marienschule verfügen alle Lehrerinnen und Lehrer über iPad Air **Dienstgeräte**, die ebenfalls zentral verwaltet und mit den für den Unterricht notwendigen Apps versorgt werden.

Grundlegend neu strukturiert wurde im Schuljahr 2023/24 auch die Ausstattung der beiden **Computerräume**. Dies betrifft sowohl die Hard- als auch die Software. Aufgrund der Tatsache, dass wir einen gut ausgestatteten Pool an Tablets in der Bibliothek bereithalten, hat eine interne Abfrage uns dazu veranlasst, einen der beiden Computerräume zurückzubauen und in das Konzept des selbstgesteuerten Lernens als Differenzierungsraum zu integrieren. Den neueren der beiden Computerräume haben wir im Mai 2024 mit 28 All-In-One PCs neu ausgestattet. Dabei haben wir uns von der netman-Serverlösung, auch als pädagogischer Software getrennt. Stattdessen werden die Rechner mit einer PC-Wächter Karte geschützt, über Veyon pädagogisch verwaltet und zukünftig in unser neues MDM integriert.

Gleichzeitig haben wir aus den bereits bewilligten Mitteln des Digitalpaktes den **Laptopwagen** mit 18 Laptops zum Sommerhalbjahr 2024 erneuert.

Ebenfalls noch in diesem Schuljahr werden 3 bereits angeschaffte **Ipadwagen** für die Jahrgangsstufen 5-7 im Gartenhaus und in der Bibliothek in Betrieb genommen werden können.

Aktuell arbeitet der Schulträger an einer einheitlichen Serverlösung mit Standort in Königstein für alle Schulen in Trägerschaft der Sankt Hildegard Schulgesellschaft, die ein auch mit dem katholischen Datenschutz konformes Intranet zur Verfügung stellt.

5. Servicekonzept

Mit Herrn Dr. Bäumlisberger verfügt die Marienschule über einen eigenen IT-Koordinator, der sowohl bei der Planung und Ausführung des Digitalpaktes eine wichtige Rolle einnimmt, als auch im alltäglichen Schulbetrieb die unterschiedlichen IT Dienstleister koordiniert. Dabei kommt ein mehrstufiges Konzept zum Tragen: Als zentrale Koordinierungsstelle laufen bei der IT-Koordination nicht nur die routinemäßigen Arbeiten zusammen, sondern auch der IT-Support bei Problemstellungen, die tagesaktuell eintreten. Über eine eigene Emailadresse „service@marienschule-limburg.de“ werden diese zunächst aufgenommen und einem „first“ bzw. „second level support“ zugewiesen. Auf der Ebene des first level support stehen der Marienschule 2 IT-Techniker zur Verfügung, die von Seiten des Schulträgers eingestellt wurden und auch in den anderen Schulen des Trägers Service und Support übernehmen. Dem untergeordnet ist die Ebene des second level supports, auf der unterschiedliche externe IT-

Dienstleister zum Einsatz kommen. Die Bandbreite der hier zum Einsatz kommenden Gewerke reicht von der Netzwerktechnik bis zu dem Service der einzelnen Produkthersteller.

6. Fortbildungskonzept

Im notwendigen Bemühen um Professionalisierung hatte sich die St.-Hildegard-Schulgesellschaft als Schulträger im Frühjahr 2021 für eine Kooperation mit dem Bildungsinstitut Calleo entschieden. Nach einer Bedarfsermittlung durch das Institut haben alle Kolleginnen und Kollegen einen mehrjährigen Qualifizierungskurs durchlaufen, bei dem auf unterschiedlichen Niveaustufen die Medienkompetenzen des Kollegiums zum Teil grundlegend aufgebaut oder nach individuellem Kenntnisstand gewinnbringend erweitert wurden. Die Zusammenarbeit endete im Laufe des Schuljahres 2023/24, wobei nun rund 120 Kolleginnen und Kollegen die Maßnahme erfolgreich durchlaufen haben.

Da Fort- und Weiterbildung einen kontinuierlichen Prozess darstellen und die Erweiterung der digitalen Kompetenzen des Kollegiums eine Fortsetzung finden soll, haben die Schulleitung und das Team Digitalisierung eine Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsanbieter „fobizz“ initiiert. Seit März 2023 verfügen nunmehr alle Lehrkräfte der Marienschule über einen eigenen Account, der es Ihnen ermöglicht, individuell und passgenaue Fortbildung auszuwählen und diese online durchzuführen. Darüberhinaus bietet seit März 2024 „fobizz“ den Zugriff auf eine Reihe von Tools, die den Unterricht wirksam ergänzen (KI-Tools, Pinnwände, Digitale Tafel etc.).

Im Kontext der Künstlichen Intelligenz nimmt die Marienschule seit März 2024 in Zusammenarbeit mit dem Schulamt Weilburg und der Hessischen Lehrkräfteakademie an der Fortbildungsreihe „**Kollegiale Lernwochen KI**“ teil. Dabei geht es um den Erwerb von Handlungskompetenz, um KI-basierte Systeme mit Rücksicht auf die bestehenden kritischen Aspekte pädagogisch sinnvoll in jeweilige Lernangebote zu integrieren.

Aufgrund des Generationenwechsels innerhalb des Lehrerkollegiums der Marienschule sind in den letzten Jahren viele neue Kolleginnen und Kollegen an die Schule gekommen. Um sie in die Strukturen und digitalen Gegebenheiten einzuführen, hat sich unter Leitung von Frau Julia Klaas ein Team gebildet, das die neuen Kolleginnen und Kollegen auch in die **Digitale Marienschule** einführt. Daneben sind auch eine ganze Reihe von einzelnen Fortbildungsmaßnahmen im Sinne kleinerer Mikrofortbildungen (z.B. Notentool Webuntis etc.) mit kollegialem Knowhow ‚abrufbar‘.

In diesem Zusammenhang wurde auch der „**Digitale Biergarten**“ als ein niederschwelliges Unterstützungsangebot von Kolleginnen und Kollegen für Kolleginnen und Kollegen mit Fragen zu Technik und Digitalität im Schulalltag reaktiviert. Neu hinzugekommen im Team der kollegialen Fortbildner ist Herr Sascha Kloft, zuständig für den Bereich GoodNotes.

7. Konzept Elternarbeit

Die Elternarbeit im Bereich Information und Prävention ist ein fester Bestandteil des Medien- und IT-Konzeptes. Auf Jahrgangselternabenden und Sitzungen des Schulelternbeirates werden die Eltern regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen im Bereich IT und Medien nicht nur informiert, sondern auch aktiv in Entscheidungen eingebunden. Wichtige Entwicklungsschritte, zum Beispiel der Ausbau der WLAN-Infrastruktur oder die Einführung der Tabletklassen, sind in enger Abstimmung mit den Elternvertretungen erfolgt (z.B. neue Handyordnung).

Ein wichtiges Instrument für eine direkte Einbindung der gesamten Elternschaft ist die Einführung des Umfrage- und Feedbacktools **edkimo**. Zunächst war dieses Tool innerhalb des Kollegiums eingesetzt worden, unter den Bedingungen des Distanzunterrichts jedoch konnten auf diesem Wege mehrfach wichtige Daten und Einschätzungen zur Homeschooling-Situation gewonnen werden, so dass es mittlerweile als ein wichtiges Instrument angesehen wird, Eltern die Einbringung in schulische Entwicklungsprozesse zu ermöglichen.

Von den Eltern wertgeschätzt wird auch die Arbeit mit **Webuntis** als digitalem Klassenbuch. Es ermöglicht Eltern nicht nur, die Veränderungen im Stundenplan frühzeitig wahrzunehmen, sondern auch durch das Aufgabentool eine Übersicht über die von den Kindern zu erledigenden Aufgaben zu gewinnen. Darüber hinaus werden über Untis die digitalen Krankmeldungen des eigenen Kindes oder die Einbuchungen für Sprechzeiten an Elternsprechtagen vorgenommen.

Anknüpfend an die ursprünglich mit den Digitalen Helden eingeführte Tradition, an den Jahrgangselternabenden der Unterstufe auch die Eltern für die Gefahren des Internets zu sensibilisieren, wurde das Thema Mediennutzung seit dem Schuljahr 2024/25 zu einem Schwerpunktthema der Elternabende ausgebaut. Wieder deutlicher von den Digitalen Helden getragen rückt neben die elterliche Sensibilisierung für allgemeine Gefahren nun auch stärker der Aspekt des Parental Control.

8. Zeitplanung/Meilensteine

Mit dem Frühjahr 2025 werden wesentliche infrastrukturelle Maßnahmen des Digitalpaktes an der Marienschule abgeschlossen sein. Damit kommt die Schule zunächst in eine Phase der Konsolidierung, in der es darum geht, das bestehende System in einem guten betriebstechnischen Zustand zu halten und sukzessive Erneuerungsmaßnahmen zu planen, wie beispielsweise Erneuerung der Dienstgeräte, Greenscreens und ähnliches. Der Fokus wird daher stärker auf der medienpädagogischen Ebene liegen.

Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, die sich durch die Digitalisierung für alle Gesellschafts- und Lebensbereiche ergeben, hat der Schulträger im Frühjahr 2024 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich aus Vertretern der unterschiedlichen Schulen zusammensetzt, und diese mit der Konzeption eines neuen Unterrichtsfaches, Digitale Bildung,

beauftragt. Im Blick sind dabei zunächst die Jahrgangsstufen 5 bis 8. Mit Stand Februar 2025 liegt die inhaltliche Neugestaltung für das Fach in der Jahrgangsstufe 5 bereits vor, so dass im Schuljahr 2025/26 mit dem Fach Digitale Bildung an alle Gymnasien des Schulträgers mit dem neuen Fach begonnen wird.

Für uns als Marienschule bedeutet dies zunächst, dass das neue Unterrichtsfach die bisherige Konzeption des Faches IKG als zweistündiges Fach in der Jahrgangsstufe 5 übernimmt, in der Tendenz aber medienpädagogische Aspekte, die auf die Reflexionsebene zielen stärker in den Vordergrund treten. Ein wichtiger Meilenstein wird es sein, den Unterricht nicht nur in der 7. Jahrgangsstufe wieder aufzunehmen, sondern eine durchgehende Kontinuität des Faches von der 5. bis zur 8. Jahrgangsstufe einzurichten, sodass die bereits bestehenden punktuellen Angebote in eine rhythmisierte und stetige Unterrichtsstruktur integriert werden.

Der Übergang in die Tabletklassen in der Jahrgangsstufe verstetigt dann nicht nur die allgemeine Medienbildung, er schafft auch die Möglichkeit mit dem Fach Informatik im Bereich WU gewissermaßen nahtlos anzuschließen.

9. Evaluation

Dem Thema Evaluation mittels der Edkimo App wird an der Marienschule eine große Bedeutung beigemessen, da wir über regelmäßige Evaluationen rückkoppelnde Einschätzungen zur Wirksamkeit unterrichtlicher Prozesse erhalten und damit die Qualität der Lehr-Lern-Prozesse sichern und verbessern können. So haben wir beispielsweise den gesamten Prozess der Einführung des tabletgestützten Unterrichts zunächst während und nach seiner Pilotphase kontinuierlich evaluiert, um damit valide Aussagen über den Erfolg, aber auch Verbesserungsmöglichkeiten zu erhalten – etwa dahingehend, dass der Umgang und die Organisationsstruktur der eigenen Arbeit mit dem Tablet für Schülerinnen und Schüler in eigenen Modulen kleinschrittiger erlernt werden muss. Erst in der Folge und nach entsprechenden zielführenden Veränderungen haben wir die Ausweitung des Projektes auf andere Jahrgangsstufen vorgenommen und diese wiederum selbst fortlaufend evaluiert.

Daneben werden auch alle größeren und kleineren fächerübergreifenden Projekte grundsätzlich evaluiert und entsprechende Konsequenzen aus den Feedbacks für künftige Projekte berücksichtigt. Dies führt beispielsweise auch dazu, dass Projekte wie ein fachübergreifendes Projekt zu Fairtrade in den Fächern Englisch und Religion neu konzipiert wird.

Schließlich sind alle Kolleginnen und Kollegen dazu aufgerufen den eigenen Unterricht nach Abschluss einer Sequenz, mindestens aber zweimal pro Jahr selbst zu evaluieren. Von Seiten der Schule und der Mitarbeitervertretung wird dies insofern unterstützt, als Standardevaluationen vorbereitet wurden, die für den eigenen Unterricht jeweils leicht angepasst werden können.

Die Steuerung des Medieneinsatzes im Unterricht erfolgt dabei auf unterschiedlichen Ebenen. Zum einen spielen hier die jeweiligen Fachcurricula eine große Rolle: Neben den inhaltsbezogenen Kompetenzen achten die Fachschaften darauf, konsequent den Erwerb von Medienkompetenzen in die Fachcurricula einzubeziehen und diese als Teil des gesamten Schulcurriculums auch auszuweisen. Die Sammlung der fachbezogenen Mediencurricula in einer gemeinsamen Synopse (s. Anhang) als Mediencurriculum der gesamten Schule gewährleistet auf der anderen Seite nicht nur die Übersichtlichkeit, sondern auch die Möglichkeit in jenen Bereichen nachzusteuern, in denen Medienkompetenzen gerade noch nicht ausreichend gefördert werden. Neben diesen an die Unterrichtsfächer angebotenen Medienkompetenzen treten die ausgewiesenen Projekttag und Projektwochen, die sich reflexiv oder anwendungsorientiert mit Medien auseinandersetzen bzw. diese eben verwenden. Geplant werden diese in der Regel fächerübergreifenden Projekt wiederum in einzelnen , in deren Verlauf sehr bewusst die Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse antizipiert und besprochen sowie der Medieneinsatz geplant wird.

Für die Jahrgangsstufen 9-13, deren Schülerinnen und Schüler tabletbasiert arbeiten, stellt sich die Frage noch einmal anders. Im Sinne eines reflektierten Medieneinsatzes bedeutet das ubiquitäre Vorhandensein mobiler Endgeräte nicht automatisch, dass diese auch das Unterrichtsgeschehen dominieren. Gerade in den unteren Jahrgangsstufen, in denen die Kompetenz zur Selbstregulierung tendenziell noch ausbaufähig ist, bedarf es einer klaren Abgrenzung der Phasen, wann ein Tableteinsatz sinnvoll ist, und wann ein anderes Medium geeigneter ist. Gerade in den sprachlichen Fächern genießt die Arbeit mit Papier und Stift zahlreiche Vorteile.

Schließlich ist zu sehen, dass gerade in den Tabletclassen auch Rituale zur Steuerung des Medieneinsatzes beitragen: Die medien- und digitalfreie Pause sind dabei ebenso wichtige Instrumente wie die klaren Absprachen und Regeln, die den lediglich dienstbaren Charakter von mobilen Endgeräten betonen und auf eine gegenseitige Wertschätzung und Achtsamkeit für das Humanum zielen.

Erarbeitung: Matthias Werner (werner.m@marienschule-limburg.de)

Medienkompetenzen nach Jahrgangsstufen (Stand Februar 2025, überarbeitete Fachcurricula bereits eingearbeitet)

Jg.	Fach	Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
5							
	IKG – Digitale Bildung (alle)	<ul style="list-style-type: none"> Windows Oberfläche und Explorerfunktion nutzen können Ordnerstrukturen Dateien im eigenen Benutzerlaufwerk speichern und wiederfinden können (umstellen) 	<ul style="list-style-type: none"> Einloggen in die verschiedenen Systeme Souveräner Umgang mit der schulischen Lern- und Kommunikationsplattform und ihre unterschiedliche Funktionen Kommunikation mit Lehrern und Schülern (Chat/ Email) Netiquette Austausch von Medien Kollaboratives Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Word: Formatieren von Texten Tastenkombinationen Einfügen / Bearbeiten von Grafiken Power Point: Erstellen einfacher Präsentationen Eingeben von Daten in eine Tabelle Excel: Anwenden von einfachen Rechenoperationen Erstellen von Diagrammen Drucken (Papier und pdf) 	<ul style="list-style-type: none"> Regeln zur Passwortsicherheit Cybermobbing (->Helden) Datenschutz/ -sparsamkeit Urheber- und Bildrechte Privatsphäre Netiquette Anonymität und Cybergrooming 	<ul style="list-style-type: none"> Grundkenntnisse Zehnfingersystem Schleifen Variablen 	<ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der Digitalen Welt (Algorithmus, Big Data, Browser, Cloud... Suchmaschine) Funktionsweise des Internets (Begriffe und Devices) Suchmaschinen und Strategien (aus Methodenwoche) Fake News
	Digitale Helden Klassenbesuch (alle)		<ul style="list-style-type: none"> Netiquette, Cybermobbing 		<ul style="list-style-type: none"> Passwortsicherheit, Datenschutz 		
	FB I				<ul style="list-style-type: none"> z.B. Deutsch: Digitale Tools zur Aufbereitung des Inhalts (PowerPoint, Taskcards, Mindmeister etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Deutsch: Online Anwendungen zur Übung und Selbstkontrolle (Learning-Apps, Kahoot ...) 	
	FB II	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Erdkunde: Internetrecherche Thema Planeten 		<ul style="list-style-type: none"> z.B. Erdkunde: stumme Karten mit Goddnotes bearbeiten 			
	FB III		<ul style="list-style-type: none"> z.B. Biologie: itslearning zum gemeinsamen Austausch Bilder der Fotosafari Pflanzen im Winter 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Biologie: Diagramme zur Herzfrequenz von Tieren im Winterschlaf in Excel erstellen 			

Medienkompetenzen nach Jahrgangsstufen (Stand Februar 2025, überarbeitete Fachcurricula bereits eingearbeitet)

Jg.	Fach	Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
6							
	FB I	• z.B. Kunst: Fotoreportage zum Thema Farben		• z.B. Kunst: Erstellen eines digitalen Buchs z. B. Bookcreator oder Stop-Motion-Films			
	FB II		• z.B. Religion: Die Goldene Regel und ihre Bedeutung für digitales Leben				• z.B. Religion: Sich selbst annehmen mit Stärken und Schwächen: mediale Darstellung weiblicher und männlicher Rollenbilder
	FB III	• z.B. Biologie: Recherche gesunde Ernährung Fakten und Mythen		• z.B. Biologie: einen Erlärfilm zum richtigen Zähneputzen produzieren können		• z.B. Biologie: Animationen und Simulationen zur Erarbeitung von Kreisläufen nutzen können	
	Roberta junior AG					• Technische Probleme lösen • Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen • Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen • Algorithmen erkennen und formulieren	
7							
	IKG – Digitale Bildung			• Vertiefung Word (z.B. Tabellenfunktion, Listen- und Sortierfunktion) • Wiederholung und Vertiefung Excel (z.B. unterschiedliche Diagramme)		• Grundlagen der Programmierung (Algo) • Objektorientierte Programmierung (JWINF) • Schleifen • Variablen	• Künstliche Intelligenz: Funktionsweise (vereinfacht); Chancen und Risiken
	FB I	• z.B. Englisch: Eine Internetrecherche durchführen	• z.B. Englisch: Eine Email verfassen; Digitales Peer-Feedback geben (z.B. über TaskCards); einen Blogbeitrag verfassen			• z.B. Englisch: Verschiedene Übungsformen für Grammatik (z.B. LearningApps) und Vokabeln kennen lernen (z.B. Quizlet, Kahoot) und bedarfsgerecht einsetzen können	
	FB II	• z.B. Geschichte: Internetrecherche zu ausgewählten Themen: Ötzi, Altes Ägypten...					• z.B. Religion: das Thema Gewissen, Schuld, Versöhnung im Kontext von social media
	FB III	• z.B. Physik: Lern- und Erklärvideos zum Thema Optik im Internet nutzen und bewerten		• z.B. Biologie: Ein digitales Lernplakat und Flyer zu den Organen der Blütenpflanzen gestalten			

Medienkompetenzen nach Jahrgangsstufen (Stand Februar 2025, überarbeitete Fachcurricula bereits eingearbeitet)

Jg.	Fach	Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
	Roberta senior AG					<ul style="list-style-type: none"> • Technische Probleme lösen • Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen • Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen • Algorithmen erkennen und formulieren 	
8							
	Projekt KI					<ul style="list-style-type: none"> • Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen (z.B. Anwendungen von KI sinnvoll für den Unterricht nutzen können) • Algorithmen erkennen und formulieren (Funktionsweise und Verbreitung von KI im Alltag kennen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren (z.B. den Einfluss von Algorithmen oder mögliche Diskriminierungen durch KI)
	Modul Medienrecht						
	FB I					<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Latein: mit Hilfe der Online Diagnosetools der Verlage die eigenen Defizite ermitteln und Fördermöglichkeiten verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Deutsch: Medien (Zeitungen, in der digitalen Welt analysieren und bewerten können
	FB II		<ul style="list-style-type: none"> • z.B. PoWi: Online-Angebote der Agentur für Arbeit kennen und nutzen 			<ul style="list-style-type: none"> • z.B. PoWi: Eigene Umfragen mit Hilfe eines Umfragetools erstellen und Daten erheben 	
	FB III			<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Physik: Darstellung von Messdaten mittels Tabellenkalkulation (z.B. Temperaturkurven, Bewegungsdiagramme etc.) 		<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Mathematik: Berechnungen mit Excel, Konstruieren, Explorieren und Visualisieren Funktionsbegriff und -graphen 	
	Digitale Helden AG		<ul style="list-style-type: none"> • Umgangsregeln kennen und einhalten • An der Gesellschaft aktiv teilnehmen 		<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Daten und Privatsphäre schützen • Sicher in digitalen Umgebungen agieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Medien analysieren und bewerten
	Roberta senior AG					<ul style="list-style-type: none"> • Technische Probleme lösen • Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen • Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen • Algorithmen erkennen und formulieren 	

Medienkompetenzen nach Jahrgangsstufen (Stand Februar 2025, überarbeitete Fachcurricula bereits eingearbeitet)

Jg.	Fach	Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
9							
	Modul Arbeiten mit dem Tablet		<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsam an einem Dokument arbeiten und teilen können 		<ul style="list-style-type: none"> • Tablet und Daten mit einem Cloudspeicher verbinden und sichern können 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche an der Schule eingeführte Apps kennen und nutzen können (z.B. Goodnotes) 	
	Projekt Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • zu einem Thema vertiefend recherchieren können 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen teilen und zusammenführen können • an einem Dokument gemeinsam arbeiten können • Arbeitsstände in einem Lerntagebuch dokumentieren und kommunizieren können 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche digitale Präsentationsmedien kennen • ein angemessenes digitales Medium auswählen und erstellen können 		<ul style="list-style-type: none"> • sich in unterschiedliche Präsentationslösungen und Anwendungen einarbeiten können (z.B. Infografik, Erklärvideo etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Digitalisierung im Hinblick auf den Verbrauch von Ressourcen einschätzen können und Handlungsalternativen benennen können.
	FB I		<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Latein: Langzeit-Projektaufgabe „Rom zu Zeiten des Prinzipats“ (Book Creator) unter dem Gesichtspunkt medialer Selbstdarstellung 			<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Latein: unterschiedliche online Hilfsmittel kennen und bedarfsgerecht einsetzen können 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Latein: Bedeutung Fakenews in der Antike und Gegenwart
	FB II	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. PoWi: unterschiedliche Nachrichtenportale/Quellen zur Recherche kennen und diese nutzen können 			<ul style="list-style-type: none"> • z.B. PoWi: Beeinflussung durch Medien (Filterfunktion, Fake News) kennen und sich davor schützen können 		<ul style="list-style-type: none"> • z.B. PoWi: Den Einfluss von neuen Medien im Kontext des Freizeitverhaltens analysieren können
	FB III				<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Biologie: Suchtprävention Internetsucht, Schönheitsideale 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Physik: Internetportale (leifi) zielgerichtet nutzen (Simulationen, Aufgaben, Versuchvideos etc.) 	
	WU Informatik	<ul style="list-style-type: none"> • Suchen und Filtern • Auswerten und Bewerten • Speichern und Abrufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilen • Zusammenarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Produzieren • Rechtliche Vorgaben beachten 		<ul style="list-style-type: none"> • Technische Probleme lösen • Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen • Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen • Algorithmen erkennen und formulieren 	
	WU Robotik					<ul style="list-style-type: none"> • Technische Probleme lösen • Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen • Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen • Algorithmen erkennen und formulieren 	
	Digitale Helden AG		<ul style="list-style-type: none"> • Umgangsregeln kennen und einhalten • An der Gesellschaft aktiv teilnehmen 		<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Daten und Privatsphäre schützen • Sicher in digitalen Umgebungen agieren 		<ul style="list-style-type: none"> • Medien analysieren und bewerten

Medienkompetenzen nach Jahrgangsstufen (Stand Februar 2025, überarbeitete Fachcurricula bereits eingearbeitet)

Jg.	Fach	Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
10							
	Projekt Europa	<ul style="list-style-type: none"> zu einem Thema vertiefend recherchieren können 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen teilen und zusammenführen können an einem Dokument gemeinsam arbeiten können 	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche digitale Präsentationsmedien kennen ein angemessenes digitales Medium auswählen und erstellen können 			<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung von Fakenews und ihren Einfluss auf politische Entscheidungsprozesse
	Projekt Fairtrade	<ul style="list-style-type: none"> zu einem Thema vertiefend recherchieren können 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen teilen und zusammenführen können an einem Dokument gemeinsam arbeiten können 	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche digitale Präsentationsmedien kennen ein angemessenes digitales Medium auswählen und erstellen können 			<ul style="list-style-type: none"> Bedeutung der Digitalisierung im Hinblick auf den Verbrauch von Ressourcen einschätzen können und Handlungsalternativen benennen können (z.B. Fairphone).
	Projekt Bioethik	<ul style="list-style-type: none"> zu einem Thema vertiefend recherchieren können 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen teilen und zusammenführen können an einem Dokument gemeinsam arbeiten können 	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche digitale Präsentationsmedien kennen ein angemessenes digitales Medium auswählen und erstellen können 			
	FB I		<ul style="list-style-type: none"> z.B. Englisch: Kooperatives Schreiben mithilfe digitaler Tools (z.B. Word, GoodNotes, One Note) 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Englisch: Einen digitalen Blogeintrag verfassen (z.B. Reisblog auf Taskcards) 		<ul style="list-style-type: none"> z.B. Englisch: Bedarfsgerechte Werkzeuge zur Erstellung einer Statistik kennen 	
	FB II					<ul style="list-style-type: none"> z.B. PoWi: Vorhandene Software zur Simulation im Inhaltsfeld Parlamentarische Entscheidungsprozesse einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Geschichte: Analyse und Bewertung von Propagandmaterial wie z.B. „Triumph des Willens“
	FB III	<ul style="list-style-type: none"> z.B. Physik: Videoanalyse (Bewegungen und ihre Modellierung mit entsprechenden Gleichungen) 				<ul style="list-style-type: none"> z.B. Physik: Experimente kreativ planen und durchführen, hierzu passende Werkzeuge identifizieren 	
	WU Informatik	<ul style="list-style-type: none"> Suchen und Filtern Auswerten und Bewerten Speichern und Abrufen 	<ul style="list-style-type: none"> Teilen Zusammenarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Entwickeln und Produzieren Rechtliche Vorgaben beachten 		<ul style="list-style-type: none"> Technische Probleme lösen Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen Algorithmen erkennen und formulieren 	
	WU Robotik					<ul style="list-style-type: none"> Technische Probleme lösen Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen Algorithmen erkennen und formulieren 	